



Chemikalie: Düngemittel

Düngemittel für den Gebrauch im Haushalt:

Zimmer- und Balkonpflanzen: meist sogenannte NPK-Dünger. Enthalten Stickstoff- (N-), Phosphat- (P-) und Kalium- (K-)Verbindungen. In Volldüngern zusätzlich Spurenelemente wie Cadmium, Kupfer, Magnesium, Mangan und Zinn.

Garten: Eisendünger können bis 100% Eisensulfat enthalten.

Hydrokulturdünger: Düngemittelsalze auf Kunsthazionen- und/oder Kationenaustauscher => langsame Freisetzung der Düngemittelsalze.

Schnittblumennahrungen: außer Zucker (Glucose oder Saccharose) können Alaun (chem. Bez. Kaliumaluminiumsulfat, $KAl(SO_4)_2$), kleine Mengen Borsäure oder Antibiotika enthalten sein.

Düngemittel für gewerblichen Gebrauch in der Landwirtschaft:

zusätzliche Anwendung von Calciumcyanamid, Calciumoxid (Düngekalk) u. Ammoniumsalze zur Anwendung. Vereinzelt sind Pestizide beigemischt.

Symptome:

Wurden versehentlich geringe Mengen haushaltsüblicher NPK-Dünger verschluckt, sind meist nur leichte Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall zu erwarten. Besonders zu beachten sind jedoch:

Alaun: 5-8% adstringierende Wirkung, in höheren Konzentrationen auch ätzend.

Ammoniumsalze: reizend; ätzende Wirkung möglich.

Eisensalze: schwere Verätzungen, Kreislaufschock, Koma, Krampfanfälle sowie Leber- u. Nierenschäden möglich.

Calciumoxid: Reagiert mit Wasser zu stark ätzendem Calciumhydroxid.

Kaliumionen: können zu Herzrhythmusstörungen führen.

Calciumcyanamid: starke Haut- u. Schleimhautreizungen, Kopfschmerzen, Blutdruckabfall, Schock (Kalkstickstoffkrankheit). Besonders gefährlich bei gleichzeitiger Einnahme von Alkohol.

Nitrate: Blutdruckabfall, gefährliche Veränderung des roten Blutfarbstoffes bei Säuglingen (Methämoglobinämie).



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Sofort-/Laienhilfe

Bei Hautkontakt mit Alaun-, Calciumoxid- oder Ammoniumsalz-haltigen Düngern: Sofortiges Entfernen der betroffenen Kleidung und Spülung mit viel Wasser unter Wasserhahn oder Dusche für mindestens 10 Minuten. Bei aggressiven Mitteln auf Selbstschutz der Helfer achten (Schutzhandschuhe). Unterkühlung vermeiden.

Bei Augenkontakt mit Alaun-, Calciumoxid- oder Ammoniumsalz-haltigen Düngern: Sofortiges Spülen für mindestens 10 Minuten. Wegen des reflektorischen Lidschlusses jedoch oft erst nach Verabreichung eines schmerzlindernden Mittels (Augentropfen) möglich. Alternativ Ausdrücken eines mit Wasser getränkten Tuches auf dem Auge. Bei jedem Verdacht auf Verätzung der Augen Vorstellung beim Augenarzt.

Bei Verschlucken:

Erbrechen vermeiden. Einen Becher Wasser oder andere alkohol- u. kohlenstofffreie Flüssigkeit nachtrinken. Bei Calciumoxid-haltigen Düngern wegen möglicher Aktivierung und Hitzeschädigung **nichts** zu trinken verabreichen.

Nach den ersten Maßnahmen den Giftnotruf (0361-730 730) fragen und weitere Instruktionen abwarten !

Quelle:

LUDEWIG RL, Regenthal R: Akute Vergiftungen und Arzneimittelüberdosierungen. 10. Aufl, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart 2007, S. 276.

MÜHLEND AHL KE u. Mitarb.: Vergiftungen im Kindesalter. 4. Aufl, Thieme-Verl 2003, S. 182-183, 186-187.